

Leipziger Tageblatt.

No. 41. Sonntag den 10 August 1817.

Erntefeste in Amberg und Neustadt.

Wenn wir uns je eines schönen Festes in unserer Stadt zu freuen hatten, so war es bestimmt das heutige, das wir zum Dank der überaus gesegneten Ernte so sinnvoll und innig begingen. — Seit langen Zeiten gewohnt, nur solche Feste gefeiert zu sehen, wo die hergebrachte Sitte selten mehr die Blut der Gefühle erregt, wo nur Glanz und Schimmer irdische Größe verkünden, schlug heute jedem Bewohner hoch das Herz beim Anblick eines Erntefestes, das Amberg, immer begünstiget von der segnenden Götin der Aehren, kaum in seiner Geschichte aufweisen kann. — Kein Auge blieb thränenleer, und hunderte der Guten und Besten begleiteten den schwer beladenen, mit Blumenkränzen herrlich geschmückten Kornwagen, Ehre von Mädchen und Knaben mit Kränzen geziert zogen an der Seite, und eine Hymne tönte dem gekrönten Wagen voran. Mitten durch

die wogende lustberauschte Menge schwankte der Wagen hochemporragend mit seiner üppigen Fülle, die Freude verklärte jedes Gesicht, und wo der Kummer auf düstern Stirnen saß, lächelte stille Sonne. — Ein Jubelton schien der Freudenruf der hiesigen Bewohner, und wahrhaft herzlich ist kaum noch je ein Dank- und Freudengefühl gewesen. Mitten auf dem schönen Marktplatz, wo die Militärmusik in festlicher Parade von Glockentönen begleitet die Feier erhöhte, hielt der geschmückte Wagen.

Während dessen wurde ein Te Deum abgesungen, und Herr Dekan B. von Lerschenfeld sprach dem schönen Umstande gemäß kraftvolle und tieferschütternde Worte mit hoher Rednerkraft.

Nach Beendigung dieser kirchlichen Feyer wurde der Wagen durch die Hauptstraßen unserer freudigem Jubel geführt, damit der späteste Enkel einst den Seinen noch erzähle, daß ein rührendes Erntefest auch in Amberg